

Diese Geschichte berührt mich, weil sie zeigt, wie zerbrechlich Glück sein kann. Selbst dann, wenn man glaubt, endlich angekommen zu sein. Julie hat nach dem Ende ihrer Ehe einen Ort gefunden, der sich wie ein Neuanfang anfühlt. Ein kleines Haus am Strand, frisch renoviert, ein Herz, das wieder ruhig schlägt. Und genau in diesem Moment, in dem alles leicht werden könnte, stehen drei unerwartete Besucher auf ihrer Veranda. Es ist, als würde das Leben sagen, Du bist noch nicht fertig. Was mich besonders bewegt, ist Julies Fähigkeit, trotz eigener Verletzungen für andere da zu sein. Während sie ihrer Freundin Dixie hilft, das Geheimnis, um den plötzlich wiederauftauchenden Sohn zu verstehen, muss sie sich gleichzeitig fragen, wie viel Nähe sie ihren eigenen Töchtern zumuten darf. Dieses Ringen zwischen Loslassen und Beschützen fühlt sich so echt an einen inneren Konflikt, den viele kennen, aber selten aussprechen. Und dann Dawson. Die Frage, ob ihre Liebe stark genug ist, um die Schatten der Vergangenheit zu überstehen, trifft mich, weil sie so leise und gleichzeitig so gross ist. Julie hat gelernt, sich selbst wieder zu vertrauen doch Vertrauen in einen anderen Menschen ist eine andere, viel mutigere Art von Heilung. Was diesem Roman seine Wärme gibt, ist die Gemeinschaft, die Julie in ihrer neuen Heimat gefunden hat. Menschen, die sie auffangen, wenn es stürmisch wird, die ihr zeigen, dass man nicht alles allein tragen muss. Für mich ist das der schönste Gedanke, dass ein Neuanfang nicht bedeutet, allein zu sein, sondern sich trauen zu dürfen, wieder Teil von etwas zu werden. Ein Liebes- und Lebensroman, der daran erinnert, dass Glück manchmal genau dann wächst, wenn man es am wenigsten erwartet.

Rachel Hanna, Ein neuer Morgen im kleinen Haus am Strand, Hoffmann und Campe, 05.08.2026, 176 Seiten, Fr. 26.90